

Die Tech-Welt entzweit sich - und Anleger sollten dabei nicht nur auf die USA setzen

FOCUS-online-Experte Gottfried Urban, 30.04.2024

High-Tech kann nur das Silicon Valley? Das war einmal. China fährt beim Thema KI auf der Überholspur. Doch auch andere Länder des globalen Südens lösen sich vom Westen - und warten mit glänzenden Wachstumsaussichten auf. Anleger können Profiteure dieser zweigeteilten digitalen Welt sein.

Einer Studie von PWC zufolge wird KI die globale Wirtschaftsleistung bis zum Jahr 2030 um 14 Prozent steigern. Die Autoren sehen China als größten Profiteur dieser Entwicklung. Das Land werde seine Wirtschaftsleistung durch Künstliche Intelligenz (KI) bis 2030 um 26 Prozent zusätzlich erhöhen können. Das entspricht einem Betrag von sieben Billionen Dollar.

Damit würde Peking ein wichtiges nationales Staatsziel erreichen: China soll bis 2030 globaler Marktführer im Bereich der Künstlichen Intelligenz werden. Ein riesiger Markt, ausreichend Know-how und staatliche Unterstützung, außerdem milliardenschwere Investitionen von Seiten der Wirtschaft – die Voraussetzungen für eine neue nachhaltige Wachstumsstory in China sind vorhanden.

Bei den Innovationen hält die Volksrepublik schon die Spitzenposition. Auf Basis der aktuellen Daten hat China 2022 insgesamt 87.300 KI-Patente eingereicht – vier Mal so viel wie die USA und fast 20-mal so viel wie die EU und UK. Technologisch driftet die Welt immer weiter auseinander, in die beiden Lager USA einerseits und China auf der anderen Seite. Man macht sich voneinander unabhängig und entwickelt die eigenen Systeme weiter. So wird im Smartphone von Huawei keine ausländische Komponente mehr verbaut.

Schwellenländer nabeln sich vom Dollar ab

Auch die BRICS-Plus-Staaten wollen sich von den US-Techgiganten lösen. Als Alternativen stehen Chinas Digitalfirmen parat. So werden tendenziell zwei getrennte digitale Welten entstehen. Es gibt viele Beispiele, die China als führenden Exporteur von Hochtechnologie zeigen. Die Chinesen besetzen bei der nachhaltigen Stromgewinnung, der E-Mobilität, der Digitalisierung und der Forschung mittlerweile Schlüsselpositionen und bauen den Vorsprung aus. Beispiel: Die beste Gesichtserkennungs-KI hat China und verkauft diese in die ganze Welt.

Sicher ist, dass die Welt der Zukunft nicht ohne China funktionieren wird. Zwar versuchen die USA sich zu re-industrialisieren, um möglichst wenig abhängig zu sein. China hat bei der Belieferung des globalen Südens aber die Nase vorn. Indien, Brasilien und andere Entwicklungsländer sehen in China einen Verbündeten für neuartige Finanzstrukturen, um zum Beispiel die Abhängigkeit vom übermächtigen US-Dollar zu verringern.

Der Ukrainekrieg und der Konflikt im Nahen Osten begünstigen die politische und wirtschaftliche Position Chinas. In der Vergangenheit hat China überall dort Fuß gefasst, wo der Westen nicht war (wie etwa die Neue Seidenstraße). Jüngstes Beispiel: Brasilien. Über Jahrzehnte bestimmten Europäer und Amerikaner die Geschäfte mit Südamerika. Jetzt will China mit einem hohen Tempo Marktanteile in Brasilien dazugewinnen.

Produktion folgt den Kunden

Auch für die Kapitalmärkte gilt es, die neuen Realitäten zu erkennen. Die Bedeutung des globalen Südens wird weiter zunehmen. Wirtschaftliche Kooperationen spielen in einer Welt des Isolatismus eine geringere Rolle. Man geht mit der Produktion dorthin, wo die Konsumenten der Zukunft sind, und verringert den weltweiten Warenaustausch. Die größten Profiteure dieser Entwicklung werden die Schwellenländer sein.

In der Vermögensverteilung sollte man sich deshalb nicht nur auf den Westen fokussieren. Die Märkte der Schwellenländer bekommt man analytisch zu einem Drittel des Werts der amerikanischen Nasdaq-Börse bei gleichwertigen Wachstumsaussichten. Auch für den Markttechniker lieferte der MSCI Emerging Market Index seit langem erstmals wieder ein mittel- und langfristiges Kaufsignal. Wem China nicht gefällt, kann globale Schwellenländerfonds ex. China wählen. Politische Risiken in China und den übrigen Schwellenländern sind aber nicht zu unterschätzen.